

Hinweise zur Benutzung

Die Kommentare zu Nietzsches *Unzeitgemässen Betrachtungen* gliedern sich jeweils in *Überblickskommentar* und *Stellenkommentar*. Der Überblickskommentar geht auf Entstehungsgeschichte, Quellenlage, Konzeption und Struktur der jeweiligen Schrift sowie auf deren Status im Werkkontext ein und berücksichtigt dabei auch Selbstaussagen Nietzsches in Briefen und späteren Werken. Darüber hinaus bietet der Überblickskommentar Informationen zur zeitgenössischen Rezeption der jeweiligen Schrift und zu ihrer Wirkungsgeschichte. Die Stellenkommentare sind lemmatisiert: Sie beginnen jeweils mit Seiten- und Zeilenangaben nach der *Kritischen Studienausgabe* [= KSA] von Nietzsches Werken, zitieren anschließend die zu kommentierende Textstelle nach der KSA und lassen dann den Kommentartext folgen. Querverweise auf andere Werke Nietzsches in der KSA werden jeweils mit Bandnummern und Seitenzahlen sowie bei den Bänden 1 bis 6 überdies auch mit Zeilenangaben versehen.

Nietzsches Werke und oft zitierte Quellen sind mit Siglen gekennzeichnet, die das Siglenverzeichnis detailliert aufschlüsselt. Als besonders relevant für die *Unzeitgemässen Betrachtungen* Nietzsches erweist sich das *Ceuvre Schopenhauers*: Aus seinem Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung I/II* und aus den *Parerga und Paralipomena I/II* wird in den Kommentaren jeweils mit den gängigen Werksiglen WWV I/II und PP I/II nach der bei Brockhaus erschienenen Edition von Arthur Hübscher [= Hü] zitiert. Sie basiert auf der in Nietzsches Bibliothek vorhandenen Frauenstädt-Ausgabe der Werke Schopenhauers (Leipzig 1873–1874), mit der sie weitgehend seitenidentisch ist. (Zwar weicht die Paginierung der *Parerga und Paralipomena* in der Hübscher-Edition von der Frauenstädt-Edition ab, aber die Konkordanzen von Hübscher im Anhang seiner Edition sorgen diesbezüglich für Kommensurabilität.)

Die nachgelassenen Notate Nietzsches, die in den Bänden 7 bis 13 der KSA enthalten sind, werden nach dem folgenden, in der Nietzsche-Forschung etablierten Schema zitiert: NL Jahr, Fragment-Nummer, KSA-Band, KSA-Seite (z. B. NL 1874, 32 [44], KSA 7, 767–768. (Bei den Nachlass-Stellen entfallen zusätzliche Zeilenangaben zugunsten besserer Lesbarkeit.) Briefe von Nietzsche werden mit Datum nach dem jeweiligen KSB-Band zitiert, Briefe an Nietzsche mit Angabe von Verfasser und Datum hingegen nach der KGB-Ausgabe, da diese Briefe in der KSB-Edition fehlen. Über die Seitenzahl hinaus wird jeweils auch die Briefnummer genannt (z. B. KSB 3, Nr. 19, S. 36); Zeilenangaben entfallen hier, um die Belege für die Leser nicht unnötig kompliziert zu gestalten. Wenn Werke der Primärliteratur aus Platzgründen nur in Kurzform zitiert werden (etwa die Goethe- und Schiller-Editionen nach den Frankfurter Ausgaben des

Deutschen Klassiker Verlags mit der Sigle FA), bieten Siglen- und Literaturverzeichnis detailliertere Informationen.

Da Nietzsche in seinen Werken häufig Aussagen variiert oder reproduziert, sind – über die vielen Querverweise in den Kommentartexten hinaus – an manchen Stellen auch gezielte Wiederholungen erforderlich. Dadurch soll insbesondere den Lesern die Orientierung erleichtert werden, die sich nur selektiv oder punktuell mit den Kommentaren befassen, weil sie sich nicht für alle vier *Unzeitgemässen Betrachtungen* gleichermaßen interessieren. Um den Lektürebedürfnissen solcher Leser Rechnung zu tragen, war es erforderlich, die Kommentare in den beiden Bänden zu den *Unzeitgemässen Betrachtungen* so zu gestalten, dass sie jeweils als geschlossene Einzeltexte für sich allein verständlich sind. Deshalb stellen die Kommentare die nötigen Informationen jeweils vollständig bereit – auch mithilfe einzelner Wiederholungen, wenn bloße Querverweise nicht ausreichend erscheinen. So bleibt den Lesern mit spezifischem Interesse ein permanentes Blättern in den drei anderen Kommentaren erspart – zugunsten einer konzentrierten Lektüre.